



Universitätsklinikum
Tübingen



Hertie-Institut
für klinische Hirnforschung

Presseinformation

06.05.2019

Einladung zum Pressegespräch: Virtuelle Realität soll Schlaganfalltherapie „Suchtfaktor“ geben

Neues Forschungsprojekt startet zum Tag gegen den Schlaganfall am 10. Mai 2019 am Tübinger Zentrum für Neurologie

„Health Games“ halten immer mehr Einzug in die Therapie neurologischer Erkrankungen. In Tübingen startet nun das Forschungsprojekt „Rehality“, dessen Ziel die Entwicklung einer hochimmersiven virtuellen Realität (VR) ist. In ihr sollen Schlaganfallpatienten Bewegungen ihres gelähmten Körperteils wahrnehmen. Das Besondere daran: Die virtuellen Bewegungen werden abhängig von der Gehirnaktivität gezeigt. Um die Bewegung in der VR-Brille zu sehen, müssen die Patienten sie sich mental vorstellen. Das soll den Heilungsprozess besonders begünstigen. Langfristig soll die neue Therapieform die Versorgungslücke zwischen stationärer Akutbehandlung, Rehabilitation und Therapie daheim schließen. Das Team um Professor Dr. Ulf Ziemann am Hertie-Institut für klinische Hirnforschung und der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Tübingen möchte außerdem bewirken, dass die „Rehality“-Therapie mehr Spaß als herkömmliche Physiotherapie macht. Sie soll wie andere digitale Spiele quasi einen gewissen Suchtfaktor mitbringen und dadurch noch stärker den Heilungsprozess positiv beeinflussen.

Um den aktuellen Forschungsstand und das Projekt vorzustellen, laden wir Medienvertreter herzlich ein:

Pressegespräch

Mittwoch, 8. Mai 2019, 11:00 Uhr
Universitätsklinikum Tübingen
Hoppe-Seyler-Straße 3, 72076 Tübingen
Crona Kliniken, Gebäude 420, Raum B04 224

Interviewpartner

- Prof. Dr. Ulf Ziemann, Ärztlicher Direktor der Abteilung Neurologie mit Schwerpunkt neurovaskuläre Erkrankungen und Neuroonkologie
- Dr. Christoph Zrenner, Projektkoordinator
- Anna Kempf, Leiterin der TMS-Ambulanz
- Schlaganfallpatient, Teilnehmer einer Pilotstudie

In der zweiten Hälfte des Termins präsentiert das Forscherteam den Einsatz der VR-Brille im TMS-Labor der Crona Kliniken (Gebäude 420,

Hertie-Institut für klinische Hirnforschung

Dr. Mareike Kardinal
Leiterin Kommunikation
Otfried-Müller-Straße 27
72076 Tübingen
Tel. 07071 29-88800
Fax 07071 29-4796
mareike.kardinal@medizin.uni-tuebingen.de

Universitätsklinikum Tübingen

Bianca Hermle
Leiterin Kommunikation und Medien
Hoppe-Seyler-Straße 6
72076 Tübingen
Tel. 07071 29-81032
Fax 07071 29-25024
bianca.hermle@med.uni-tuebingen.de
www.medizin.uni-tuebingen.de

Wir bitten um Zusendung von Belegexemplaren.

Raum A02 321). Es besteht die Möglichkeit, vor Ort Bildaufnahmen zu machen und Einzelinterviews mit den Interviewpartnern durchzuführen.

Hinweise zur Teilnahme

Wir laden alle interessierten Medienvertreter herzlich zu dem Termin ein und bitten um Ihre verbindliche Zusage per E-Mail an mareike.kardinal@medizin.uni-tuebingen.de bis Dienstagabend, 7. Mai 2018.

*Das **Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH)** wurde 2001 von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, dem Land Baden-Württemberg, der Eberhard Karls Universität und ihrer medizinischen Fakultät sowie dem Universitätsklinikum Tübingen gegründet. Das HIH beschäftigt sich mit einem der faszinierendsten Forschungsfelder der Gegenwart: der Entschlüsselung des menschlichen Gehirns. Im Zentrum steht die Frage, wie bestimmte Erkrankungen die Arbeitsweise dieses Organs beeinträchtigen. Dabei schlägt das HIH die Brücke von der Grundlagenforschung zur klinischen Anwendung. Ziel ist, neue und wirksamere Strategien der Diagnose, Therapie und Prävention zu ermöglichen. Derzeit sind 19 Professoren und rund 380 Mitarbeiter am Institut beschäftigt.*

*Das 1805 gegründete **Universitätsklinikum Tübingen** gehört zu den führenden Zentren der deutschen Hochschulmedizin und trägt als eines der 33 Universitätsklinika in Deutschland zum erfolgreichen Verbund von Hochleistungsmedizin, Forschung und Lehre bei. 2001 gründete es zusammen mit der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Eberhard Karls Universität das Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH), mit dem Ziel, die Ergebnisse der exzellenten neurowissenschaftlichen Forschung rasch in die klinische Praxis zur Behandlung neurologischer und neurodegenerativer Erkrankungen zu überführen. Website: www.medicin.uni-tuebingen.de*